



**„Wichtige
Dinge sind
immer sehr
einfach“**

Dame Cicely Saunders,
Hospizgründerin

Die Hospizidee hat eine weltweite Resonanz gefunden. Aus einer Initiative wurde eine eindrucksvolle Solidaritätswelle, von Millionen von Menschen getragen, die das Sterben als Teil des Lebens sehen und Sterbende begleiten, betreuen und behandeln. Es ist an der Zeit die Geschichte von Hospizarbeit und Palliative Care zu verstehen und aus ihr für die Zukunft zu lernen.

hospiz.geschichte-zukunft

ist ein Projekt der Abteilung Palliative Care und OrganisationsEthik an der IFF-Fakultät der Universität Klagenfurt in Wien in Kooperation mit dem Institut für Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Giessen.

Es baut auf Gesprächen mit Menschen auf, die in der Entwicklung von Hospizarbeit und Palliative Care als Engagierte, als ExpertInnen, als Ehrenamtliche oder Angehörige eine wichtige Rolle gespielt haben.

PROJEKTLEITUNG UND KOORDINATION

Prof.Dr. Andreas Heller, M.A.,
Dr. Sabine Pleschberger, MPH

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
IFF-Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Palliative Care und OrganisationsEthik
Schottenfeldgasse 29/4/I
A-1070 Wien

E-Mail: hospizgeschichte@uni-klu.ac.at
Telefon: 0043-(0)1-522 4000-104
www.uni-klu.ac.at/iff/pallorg

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Institut für Soziologie der Justus-Liebig-Universität
Karl-Glöckner-Str. 21 E
D-35394 Giessen
Telefon: 0049-(0)641-9923204

Prof.Dr.Dr. Reimer Gronemeyer,
Michaela Fink, M.A.



Weitere Projekte für Österreich, die Schweiz, Luxemburg und Südtirol sind geplant. Wenn Sie dieses Anliegen unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende!

Pallium e.V. , KTO.: 2267608
BLZ.: 513 900 00, Volksbank Mittelhessen
Kennwort: „Hospizgeschichte“

Gefördert aus Sondermitteln des
Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Warum dieses Projekt?

Die Hospizbewegung ist jung. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ein menschenwürdiges Sterben in modernen Gesellschaften zu ermöglichen. Symbol für ihre Entstehung ist die Eröffnung des St. Christophers Hospice durch Dame Cicely Saunders in London vor rund vierzig Jahren. Der Hospizgedanke hat sich von dort aus schnell verbreitet, so dass es heute in etwa hundert Ländern ambulante und stationäre Angebote für Hospizarbeit und Palliative Care gibt. Auch im deutschsprachigen Raum zeugen die über 1000 Hospiz- und Palliativeinrichtungen von einer breiten gesellschaftlichen und politischen Akzeptanz.

Wir wollen die Geschichte dieser Bewegung aufzeichnen, bevor die Erinnerung an Geschichten, Personen und Motive verloren geht. Der Rückblick ist wichtig, um zukünftige Entwicklungen von Hospizarbeit und Palliative Care zu gestalten, denn „Zukunft braucht Vergangenheit“.

Wir orientieren uns an der „Oral History-Methode“, also des intensiven Gespräches mit PionierInnen, GründerInnen und MitinitiatorInnen in Deutschland. Dieses Vorgehen nimmt Erfahrungen aus England auf, wo mit einer

Aufzeichnung der Geschichte der Hospizbewegung schon vor einigen Jahren begonnen und ein Archiv aufgebaut wurde (www.eolc-observatory.net). Auch wir beabsichtigen, die Materialien für wissenschaftliche Zwecke zugänglich zu machen.

Unser Projekt ist angewiesen auf die Mitwirkung jener Menschen, die Hospizgeschichte mitgeschrieben haben. Wir sind dankbar für Hinweise auf Personen und Quellen, insbesondere Fotos und historische Dokumente.

Andreas Heller
Sabine Pleschberger
Reimer Gronemeyer
Michaela Fink

Forschungsprojekt

zur Geschichte und

Zukunft von

Hospizarbeit und

Palliative Care

Deutschland

Österreich

Schweiz

Luxemburg

Südtirol